

# Fünfmal funkelnd virtuos

Fulminantes Debütkonzert des Bläserquintetts BLECH5@

lip Siegen. Offenbar ist die neu gegründete Formation Blech5@ (sprich: Blech-quint-at) kein Geheimtipp mehr, denn zu ihrem ersten Konzert am Samstagabend im Festsaal der Waldorfschule sind zahlreiche Zuhörer erschienen. Sie wurden von den fünf Profimusikern auf eine klangliche Schiffsreise „Von der Sieg zum Mississippi“ mitgenommen. Mit Fußestampfen und den Raum durchfetzenden Fanfaren stachen sie in See, großartig von der tollen Akustik des Saales getragen.

Attila Benkö, der die Tuba spielte, stellte seine Mitstreiter vor: Thomas Kiess (Trompete) und Michael Nassauer (Horn) sind wie er selbst Mitglieder der Philharmonie Südwestfalen, Simon Wildraut (Posaune) ist Student im Fach Musik der Universität Siegen, und Stephan Müller (Trompete) ist Mitglied des Musikkorps der Bundeswehr mit Sitz in Siegburg. Launig und fachkundig führte Attila Benkö die „Freunde der Veredelung lauwarmer Atemluft“ durch das von barocken bis jazzig-flotten Klängen reichende Programm.

Elegant, mit schlankem Ton und reich verziert erklangen die ungarischen Tänze des 17. Jahrhunderts von Ferenc Farkas (1905–2000). Statt Tuba ertönte hier das in Verdi-Opern genutzte Cimbasso. In der für Blechbläser bearbeiteten Triosonate a-Moll von Georg Philipp Telemann wurde der letzte Satz,

das „Allegro vivace“, von den beiden Trompetern so rasend schnell geblasen, dass jubelnder Applaus ausbrach. Ebenso begeisterte die temperamentvolle „Carmen-Fantasie“ von George Bizet (1838–1875) in der Bearbeitung von Bill Holcombe. Der junge Martin Kolfhaus, Preisträger des Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert“ im Bereich Schlagzeug, bereicherte die tänzerischen Sätze mit spanischem Kolorit durch Tamburin- und Triangeleinsatz.

Nach der Pause war er mit zwei weiteren Soli zu hören: einer ausdrucksvollen vierstimmigen „Ballade for Vibes“ (Marimba) von Wolfgang Schlüter (geb. 1933) und dem alle Facetten der kleinen Trommel auslotenden „A Minute Of News“ von Eugene Novotney (geb. 1960). Eine begeisternde Leistung und eine kleine Verschnaufpause für die enorm geforderten fünf Bläser, die mit der eindrucksvollen, wunderbar zu Herzen gehenden und rhythmisch elektrisierenden Suite aus „West Side Story“ von Leonard Bernstein (1918–1990) ihr Meisterstück darboten. Die Bearbeitung von Jack Gale gab allen fünf Musikern glänzende Solomöglichkeiten, ebenso wie die beiden letzten jazzigen, gut gelaunt und schmissig gespielten Stücke. Nach „That's A Plenty“ von Lew Pollack (1945–1946) versprach Attila Benkö, der noch eine Menge Noten zu Hause hat, eine Fortsetzung mit Blech5@ im nächsten Konzert.



Nach dem Debütkonzert von Blech5@ freuten sich über den großen Applaus (v. l.): Martin Kolfhaus (Schlagzeug), Simon Wildraut (Posaune), Michael Nassauer (Horn), Thomas Kiess (Trompete), Stephan Müller (Trompete), Attila Benkö (Tuba). Foto: lip